

Antrag Nr. 0027/2006/AN
Antragsteller: SPD-Fraktion
Antragsdatum: 11.05.2006

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Schulverwaltungsamt

**Aufnahmeverfahren an den staatlichen
Gymnasien für das Schuljahr 2006/2007**

Antrag

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Beratungsergebnis	Handzeichen
Kulturausschuss	04.07.2006	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

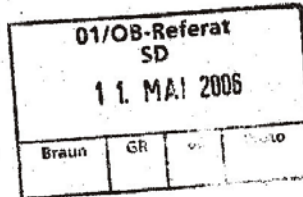
Antrag Nr.: 0027/2006/AN

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Gemeinderatsfraktion Heidelberg

SPD-Gemeinderatsfraktion, Berghelmer Str. 88, 69115 Heidelberg

Oberbürgermeisterin
der Stadt Heidelberg
Frau Beate Weber
- Rathaus -

69117 Heidelberg



Werner Brants
Dr. Anke Schuster
Lore Vogel
Karl Emer
Thomas Krczal
Reiner Nimis
Margrit Nissen
Roger Schladitz
Imtraud Spinnler
Dr. Karin Werner-Jensen

Berghelmer Str. 88
69115 Heidelberg
Telefon 06221-166767
Telefax 06221-619808
e-mail:
SPD-Fraktion-heidelberg@t-online.de

Datum: 11.05.2006

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Für die nächste Sitzung des Kulturausschusses beantragen wir gem. § 18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg die Aufnahme des Tagesordnungspunktes:

Aufnahmeverfahren an den staatlichen Gymnasien für das Schuljahr 2006/2007

- o Bericht der Verwaltung
Folgende Fragen sollen geklärt werden:
 1. Hat sich die Situation (Zahl der SchülerInnen mit Gymnasiumsempfehlung) in Heidelberg für das Schuljahr 2006/2007 drastisch im Vergleich zu den Vorjahren verändert?
 2. Gibt es seit diesem Jahr eine erhöhte Zahl an 4. Klässlern im Süden der Stadt, was einen Druck auf das Helmholtz-Gymnasium auslöst?
 3. Wie viele auswärtige Kinder haben die staatlichen Gymnasien für das Schuljahr 2006/2007 aufgenommen?
 4. Ist die wohnortnahe Versorgung noch ein Hauptkriterium für die Aufnahme von Kinder? Wenn ja, warum wurden in diesem Jahr dann so viele Kinder aus der Weststadt am Helmholtz-Gymnasium abgelehnt?
 5. Nach welchen Kriterien wählen die staatlichen Gymnasien ihre Kinder aus? Wie werden die Eltern der 4.Klässler im Vorfeld über diese Kriterien informiert?
 6. Wie kann es möglich sein, dass Eltern erst nach Ostern eine Ablehnung eines staatlichen Gymnasiums erhalten und bei Nachfrage bei den anderen staatlichen Gymnasien die Auskunft erhalten, dass diese voll sind ?
 7. Wie lässt sich das Verfahren optimieren, damit Kinder und Eltern nicht unnötig viele Infotage besuchen müssen, um dennoch nur Absagen zu erhalten?
 8. Welche Gründe haben dazu geführt, dass im Helmholtz-Gymnasium keine 5. Klasse bei den Fünfklasslern genehmigt wurde?
 9. Wäre bei einer veränderten räumlichen Situation am Helmholtz-Gymnasium eine Genehmigung möglich gewesen?
- o Diskussion und Aussprache

Begründung:

In den letzten Monaten kam es beim Aufnahmeverfahren der staatlichen Gymnasien zu Vorkommnissen, die Eltern wie Kinder nicht zugemutet werden können. Viele Eltern beklagen, dass ihnen eine Wahlfreiheit bei der Wahl des Gymnasiums suggeriert wird, faktisch aber keine Wahlfreiheit herrscht. Die Auswahlkriterien, nach denen Kinder an den staatlichen Gymnasien aufgenommen werden oder nicht, sind für die Eltern nicht transparent und werden, wenn überhaupt z.t. erst an den Infotagen oder im persönlichen Gespräch offengelegt. Dadurch besuchen Eltern unnötig viele Infotage, ohne dass ihre Kinder eigentlich eine reelle Chance auf Aufnahme haben. Für die Kinder ist es jedes Mal ein schmerzliches Erlebnis, wenn sie wieder eine Absage erhalten. Viele Kinder haben bis heute noch keine endgültige Zusage, welches Gymnasium sie nun aufnehmen wird. Manche Eltern fürchten bereits, überhaupt keinen Platz mehr an einem Heidelberger Gymnasium zu bekommen. Das ganze Verfahren macht auf die Eltern einen unkoordinierten, intransparenten Eindruck. Wir sind der Meinung, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht, um die Situation für Eltern und Kindern zu verbessern.

Die notwendigen Unterschriften sind als Anlage beigefügt.

gez. SPD-Fraktion
